

Den Körper bewegen – gegen Krebs

BENEFIZTURNIER Professor Dr. Karl Heinrich Link zur Bedeutung von Sport zur Prävention und im Heilungsprozess

WIESBADEN. Beim Benefiz-Tennis morgen, Samstag, von 13 Uhr an auf den Plätzen des WTHC im Nerotal, ist jeder Interessierte willkommen. Der Förderverein „Perspektive Leben – Gemeinsam gegen Krebs“ will darauf aufmerksam machen, dass Sport Präventivwirkung hat. Bis 12.30 Uhr kann man sich zum Turnier anmelden, für sich selbst und mit einer Spende Gutes tun. Auch weiteres Sportprogramm wird angeboten. Der Kurier sprach mit dem Initiator, Professor Dr. Karl Heinrich Link, Sprecher des Tumor Centrums der Asklepios Paulinen Klinik.



Lädt zum Sport-Event ein: Professor Dr. Link. Foto: privat

Herr Professor Link, sind Menschen, die Sport treiben, weniger anfällig für Krebserkrankungen?

Hohe körperliche Aktivität senkt die Entstehungswahrscheinlichkeit von häufigen Krebsarten, wie Darmkrebs und Brustkrebs. Das Entstehungsrisiko für Dickdarmkrebs kann um bis zu 40 Prozent gesenkt werden. Auch die Heilungschance nach Krebsoperationen kann bei beiden Erkrankungsarten durch sportliche Betätigung um bis zu 50 Prozent erhöht werden. Vier Stunden zügiges Spaziergehen pro Woche ist sehr hilfreich – es kann aber auch mehr sein.

Was sind die Ziele des Fördervereins „Perspektive Leben – Gemeinsam gegen Krebs“?

Der Förderverein (Vorsitz Thomas Röskens, Wiesbaden) will beitragen zu Prävention, Wissenstransfer, Stärkung der Patienteninteressen und Optimierung der qualitativen Patientenversorgung. Der Verein ist zur Zusammenarbeit mit onkologischen Schwerpunktkrankenhäusern der Region offen.

Wie viele Menschen konnten Sie gewinnen, beim Benefiz-Turnier mitzumachen und dadurch selbst etwas für die Gesundheit zu tun?

Bei mittlerweile sechs Turnieren waren mit jeweils über 50 Teilnehmern die Plätze des WTHC ausgelastet. Der Verein hofft, auch dieses Mal so viele Teilnehmer zu erreichen und, dies ist mein Wunsch als spezialisierter Bauchchirurg, die Bevölkerung für die gesundheitliche Bedeutung körperlicher Aktivität zu sensibilisieren. Dem WTHC, seinem Präsidenten und seinen Mitstreitern herzlichen Dank und allen Besuchern einen sportlichen Samstag. Auch ich spiele mit.

Die Fragen stellte Ingeborg Salm-Boost